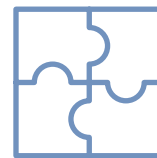


Austausch von Stoffen in Farbrezepturen - ein komplexer und langwieriger Prozess



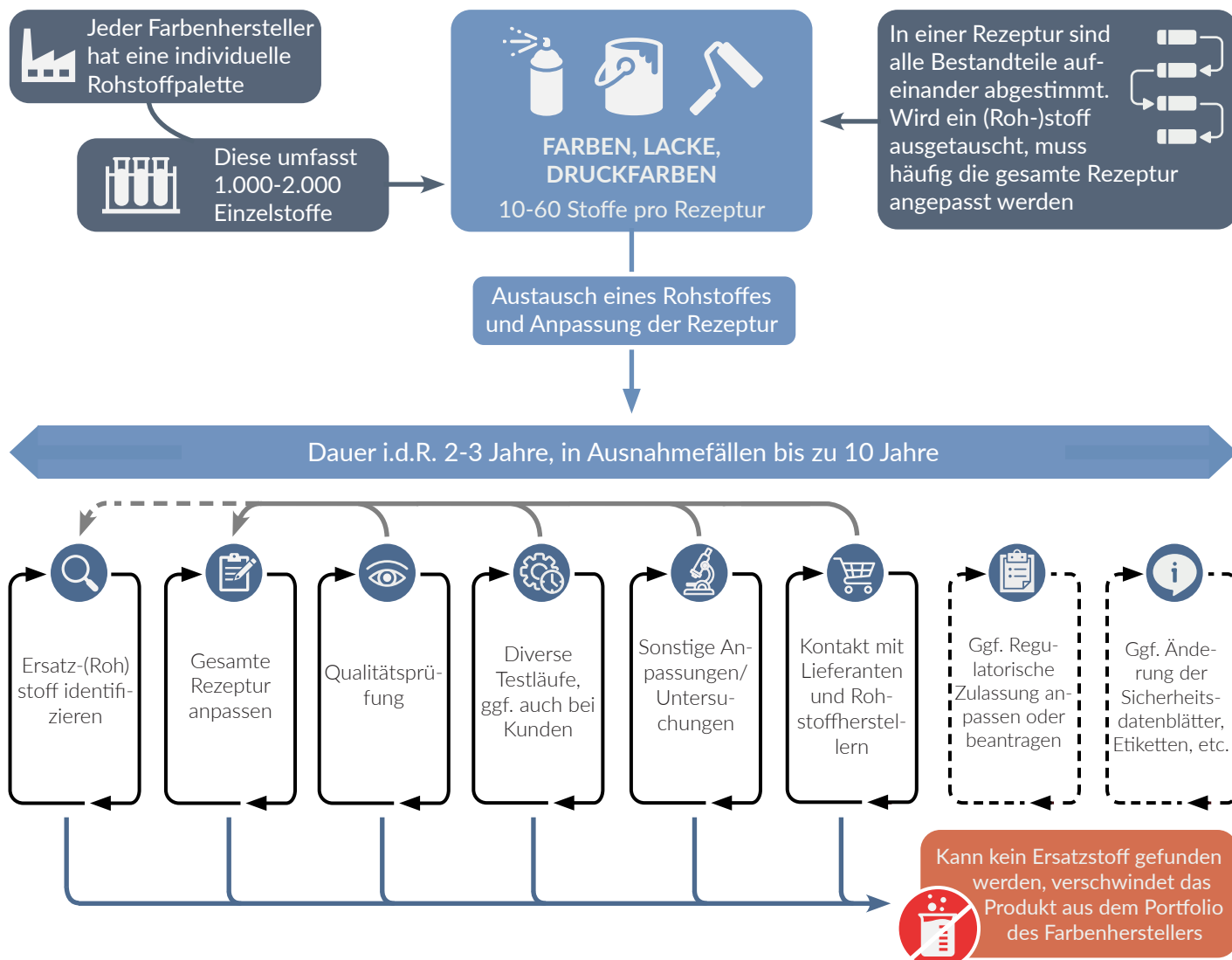
Farben, Lacke und Druckfarben sind maßgeschneiderte Formulierungen von spezifischen, aufeinander abgestimmten Rohstoffen, die durch ihr Zusammenspiel dem Endprodukt die gewünschte Funktionalität verleihen. Durch Innovationen, Selbstverpflichtungen, Lieferengpässe oder regulatorische Vorgaben ist es oft erforderlich, Stoffe auszutauschen. Dies ist jedoch kein simpler Prozess. Ganz im Gegenteil: Die Bestandteile einer Farbrezeptur müssen aufeinander abgestimmt werden und das Ergebnis mit vielen Tests genau geprüft werden – ein zeitintensiver und komplexer Vorgang ohne Erfolgsgarantie.

Spezifische Anforderungen, gezielte Lösungen

Die Einsatzbereiche von Lacken, Farben oder Druckfarben sind äußerst vielfältig: von Innenwänden und Fassaden über Gartenmöbel und Autos bis zu Windrädern, Elektronikbauteilen oder Lebensmittelverpackungen. Jede Anwendung stellt eigene Anforderungen an Belastbarkeit, Sicherheit, Umweltverträglichkeit oder Aussehen. Deshalb gibt es eine riesige Vielfalt an Farben, Lacken und Druckfarben, die gezielt für den jeweiligen Zweck entwickelt werden.

Aufwändig, langwierig, ohne Erfolgsgarantie

Die Rohstoffpalette eines Farbenherstellers ist meist individuell und umfasst 1.000 bis 2.000 Einzelstoffe. Dabei verwenden Farbenhersteller oft auch Gemische, die von den Rohstoffherstellern selbst geliefert werden. Eine typische Rezeptur, auch Formulierung genannt, besteht meist aus 10 bis 60 verschiedenen Stoffen, etwa Bindemittel, Additive und Lösungsmittel, die genau aufeinander abgestimmt sind. Wird auch nur einer davon ersetzt, muss oft die gesamte Formulierung neu entwickelt werden. Dieser Prozess umfasst in der Regel zwei bis drei Jahre, kann in Ausnahmefällen aber auch deutlich länger dauern. Das beinhaltet viele Prüfungen und Tests auf jeder Stufe der Lieferkette und intensiven Austausch mit Kunden und Lieferanten. Trotzdem gibt es keine Garantie für eine erfolgreiche Reformulierung. In manchen Fällen bleibt nur, ein Produkt ganz vom Markt zu nehmen.





Aline Rommert

+49 (0) 69 2556 1705

rommert@vci.de